

Friedrich-Wilhelm-Universität Bonn, WiSe 2017/18  
Philosophische Fakultät  
Vertiefungsmodul: Intermedialität  
Seminar: Literaturverfilmung  
Dozent: Prof. Dr. Michael Wetzels  
Protokollantin: Anna Kröll  
Datum: 25.01.2018

### **Stundenthemen: „Soul Kitchen“ und „2001: A Space Odyssey“**

Zu Beginn des Seminars wurde in Bezug auf das zu Anfang vorgelesene Protokoll das letzte Seminar über Kubricks Verfilmung „Eyes Wide Shut“ der „Traumnovelle“ von Arthur Schnitzler erneut aufgegriffen, indem auf die Wahl des Ortes im jeweiligen Medium eingegangen wurde. In der Novelle von Schnitzler spielt sich die Handlung in Wien ab. Das Besondere hierbei ist, dass es in der Stadt und Gesellschaft zwar Freiräume unter der Hand gab, unter anderem fand zB Kinderprostitution statt, generell herrschte in der oberflächlichen Gesellschaft jedoch weitestgehend Verdrängung, Zurückhaltung und wenig Freizügigkeit vor. Im Gegensatz dazu wurde im Film der Handlungsort New York gewählt, wo sich das Gegenteil findet: massive Auslebung von Freizügigkeiten und geheimen Wünschen statt Verdrängung. Außerdem wurde auf einen Fehler im Protokoll bezüglich Kamps These eingegangen: nur der Protagonist Fridolin und nicht auch der Rest der Charaktere befindet sich in einem Zustand des Träumens. Daran anschließend wurde durch den Dozenten kurz das Vorhandensein des Motivs des Träumens in vielen verschiedenen Medien erwähnt.

Das erste durch einen Vortrag eingeleitete Thema waren der Film und der Roman „Soul Kitchen“, eine gemeinsame, auf einer wahren Begegebenheit basierende Arbeit von Regisseur Fatih Akin und der Autorin Jasmin Ramadan. Beide Werke erschienen im Jahr 2009. Der Roman entstand aus einer Initiative von Fatih Akin, der sich eine „literarische Begleitung“ zu seiner Filmidee wünschte und befasst sich mit der Vorgeschichte zur Handlung des Films. Somit ergänzen sich beide Werke, wobei sowohl Film als auch Buch unabhängig voneinander funktionieren. Die gute Zusammenarbeit war unter anderem durch die lange Freundschaft von Regisseur und Autorin möglich, die sich schon seit der Schulzeit kennen.

Zwei wesentliche Motive des Romanes sind Existenzfurcht und die Suche nach der Frau für's Leben. Der Protagonist ist Zinos Kazantzakis, der sich selbst im Weg steht und, um endlich erwachsen zu werden, schließlich das Restaurant „Soul Kitchen“ eröffnet. Der Film setzt daran an und zeigt den Wandel der anfänglichen 'Frittenbude' zum Szenentreff mithilfe eines Sternekoches und der Verwendung als Bandprobeort und den anschließenden Kampf um das Restaurant mit einem Immobilienmakler.

Der Film wurde als „Liebeserklärung“ an Akins Heimatstadt Hamburg bezeichnet, denn alle Drehorte befinden sich in Hamburg und der Film fasst dies unter anderem sogar in der Musik auf, in dem als Hintergrundmusik in einer Szene zum Beispiel eine Version von dem Lied „Disco“ des Hamburgers Jan Delay gewählt wurde. Es wird betont, wie der Film sehr gut das filmische Erzählen darstellt: so wird in einer Szene ohne jede Form von narrativen Elementen anschaulich und nachvollziehbar in aneinander gereihten Bildern gezeigt, wie sich der Wandel des Restaurants vollzieht. Desweiteren reiht sich der Film in eine lange Reihe von Filmen über Essen ein und gibt sich somit als Genrespiel, sowie gibt es auch verschiedene andere Referenzen: Eine Anfangsszene, in welcher sich über eine kalte Suppe beschwert wird, ist eine Referenz auf einen früheren Film – auf der anderen Seite findet sich die Thai-Massagen-Erektions-Szene aus „Soul Kitchen“ unendlich kopiert in zum Beispiel späteren Serien wieder.

Ein weiteres Beispiel einer gemeinsam entstandenen Arbeit eines Regisseurs und Autors stellte ein weiterer Kurzvortrag vor: das Science Fiction Werk „2001: A Space Odyssey“. Das Drehbuch

schrieben Stanley Kubrick und Arthur Clarke. Letzterer schrieb parallel dazu den Roman, der nach der Veröffentlichung des Films erschien. Die Geschichte ist basierend auf einer Kurzgeschichte von Clarke. Der historische Hintergrund ergab sich aus dem Space Race von Russland und USA im Zuge des Kalten Krieges, eingeschlossen der bevorstehenden Mondlandung. Als Motiv wählte man den Platz des Menschen im Universum. Die Handlung besteht aus drei Erzählsträngen, der Hauptstrang dabei spielt sich in einem Raumschiff ab, dessen Besatzung sich mit einem intelligenten Computer namens HAL auf einer Reise zum Jupiter befindet. Dadurch dass der Film während des Verfassens des Buches gedreht und fertiggestellt wurde und Kubrick in der letzten Phase keine Zeit hatte, sich den Rest des Romans durchzulesen, überschneiden sich ungefähr nur zwei Drittel des Plots der beiden Werke, sowie unterscheidet sich auch die Handlung in einigen Aspekten.

Hierbei zeigt sich auch der Unterschied zwischen den Medien: Kubrick überlässt dem Zuschauer viel Interpretation. Der erste Teil des Films ist ohne offensichtliche narrative Elemente, darunter auch eine veränderte Szene zum Roman, in dem anfangs die Entwicklung des Menschen anhand eines Menschenaffenstammes gezeigt wird. Die Affen töten einen Leopard mit selbstgemachten Waffen und treten so in die nächste Entwicklungsstufe ein. Im Film töten sie jedoch die Mitglieder eines anderen Menschenaffenstammes. Diese Handlung gibt der nächsten Entwicklungsstufe eine ganz andere Bedeutung: das Bezwingen der Natur wurde ersetzt durch das Bezwingen der eigenen Spezies – eine vermutliche Anspielung auf die Umstände des Kalten Krieges.

In der vorangehenden Szene zeigt sich auch die besondere Rolle von Musik in dem Film. Ein Menschenaffe erlernt das Verwenden eines Knochens als Waffe, parodiert unter der Begleitung von Richard Strauss' „Also sprach Zarathustra“. Die Musik ist wie eine eigene Sprache dieses Films, in dem so wenig erzählt wird. Im Roman wird das Raumschiff, auf dem sich die Astronauten befinden, sehr detailreich beschrieben. Im Film werden die Beschreibungen ersetzt durch eine narrationslose Außenansicht des Raumschiffes unter Begleitung von Walzer Musik. Diese Wahl einer visuellen Aufarbeitung wurde auch in weiteren späteren Science Fiction Filmen aufgegriffen.